

Referenten und Themenübersicht P-T

Plewig, Prof. Dr. Hans-Joachim

» **Jugendkriminalität**

Zum Thema:

Angeheizt durch Medienberichte über spektakuläre Fälle, hat das Thema "Jugendkriminalität" in der öffentlichen Diskussion zuletzt einen besonders hohen Stellenwert erfahren. Banden oder Einzeltäter, die in der Schule, gegenüber Obdachlosen, Ausländern oder anderen Minderheiten gewalttätig werden, geraten regelmäßig in die Schlagzeilen der Presse. In einem kürzlich geführten Interview mit dem Hamburger Abendblatt sagt Prof. Dr. Plewig: „Nicht Polizei und Staatsanwaltschaft, sondern Schule und Jugendhilfe sind vorrangig gefordert. Erst im Zusammenspiel von Familien-, Jugend- und Sozialpolitik funktioniert unser Hilfesystem.“ In seinem Vortrag wird das Spannungsfeld zwischen Erziehung und Strafe und der damit verbundene pädagogische Umgang mit betroffenen Minderjährigen beleuchtet.

Zum Referenten:

Nach seinem Studium in Rechtswissenschaften und Erziehungswissenschaften ist Prof. Dr. Hans-Joachim Plewig seit 1986 Professor an der Universität in Lüneburg, seit 1988 Richter am Landgericht Hamburg und außerdem Mitglied der deutschen Jugendgerichtsvereinigung. Als solcher kennt er das Phänomen Jugendgewalt aus den verschiedensten Blickrichtungen. Er ist auf seinem Gebiet einer der profiliertesten Experten aus Deutschland.

Renn, Prof. Dr. Dr. h. c. Ortwin

» **Offshoreöl**

Zum Thema:

Ob Ölpest, Damnbrüche, BSE, globaler Klimawandel oder Bioterrorismus – die Öffentlichkeit wird einem Wechselbad von Katastrophenmeldungen, Entwarnungen, Dramatisierungen und Verharmlosungen, Weltuntergangsprophezeiungen und paradiesischen Verheißungen ausgesetzt. Die Folge ist Verunsicherung. Können wir uns den technischen Fortschritt noch leisten? Ist es überhaupt noch ein Fortschritt, wenn wir weiterhin Technologien wie Gentechnik, optische Computer oder Nanotubes entwickeln? In dem Vortrag geht es um die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen von Risiko und Risikomanagement in Gegenwart und Zukunft. Wie hoch sind die Risiken der modernen Welt wirklich? Haben die Risiken zugenommen oder sind wir nur dieser Risiken mehr gewahr worden? Leben wir in einer Risiko- oder in einer Risikowahrnehmungsgesellschaft? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrages.

Zum Referenten:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ortwin Renn ist Ordinarius für Umwelt- und Techniksoziologie an der Universität Stuttgart und Direktor des zur Universität gehörigen Interdisziplinären Forschungsschwerpunkts Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung ZIRN. Seit 2006 bekleidet er das Amt des Prodekans der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für Sozialwissenschaften. Neben seinem Engagement an der Universität Stuttgart gründete Renn das Forschungsinstitut DIALOGIK, eine gemeinnützige GmbH, deren Hauptanliegen in der Erforschung und Erprobung innovativer Kommunikations- und Partizipationsstrategien in Planungs- und Konfliktlösungsfragen liegt. In diesem durch Drittmittel finanzierten Institut sind zurzeit rund 30 Forscherinnen und Forscher unterschiedlichster Disziplinen beschäftigt. Seit 2007 ist Renn außerdem Honorarprofessor der Universität von Stavanger für „Integrated Risk Research“ sowie seit 2009 Gastprofessor am Harbin Institute of Technology und an der Normal University in Peking. Nach seiner Ausbildung in Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Sozial-

psychologie und anschließender Promotion an der Universität Köln arbeitete Renn als Wissenschaftler und Hochschullehrer in Deutschland, den USA und der Schweiz. Seine berufliche Laufbahn führte ihn über das Forschungszentrum Jülich, eine Professur an der Clark University in Worcester/Massachusetts (USA) und eine Gastprofessur an der ETH Zürich nach Stuttgart. Von 1998 bis 2003 leitete er die Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg. Ortwin Renn verfügt über mehr als dreißig-jährige Erfahrung auf dem Feld der Risikoforschung, der Technikfolgenabschätzung sowie der Einbindung von Interessengruppen und der allgemeinen Öffentlichkeit bei der Lösung konfliktgeladener Themen.

Ortwin Renn hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten. Unter anderem erhielt er die Ehrendoktorwürde der ETH Zürich (Dr. sc. h.c.) und den „Distinguished Achievement Award“ der Internationalen Gesellschaft für Risikoanalyse (SRA). Er ist Mitglied nationaler und internationaler Akademien der Wissenschaft (z.B. der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, des Panels on Public Participation der US Academy of Sciences und der National Academy of Disaster Reduction and Emergency Management of the People's Republic of China). Seit 2008 ist Renn Mitglied im Präsidium der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (ACATECH). Er gehört zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten, Kuratorien und Kommissionen an (etwa Vorsitz des Kuratoriums der Stiftung „Umwelt und Schadensvorsorge“, Mitgliedschaften im Scientific Council des International Risk Governance Councils in Genf, des Risk Communication Advisory Committee der European Food Safety Authority und in der internationalen Expertengruppe „Integrated Research on Disaster Risk“ (IRDR)). Seit 2005 leitet er den Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Baden-Württemberg. Das Arbeitsfeld von Renn liegt hauptsächlich auf dem Gebiet der Risikoforschung, insbesondere der Erforschung des gesellschaftlichen und psychologischen Umgangs mit technischen Risiken und Umweltgefahren. Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes ist Renn vor allem an der Konzeption und Erprobung von diskursiven Verfahren der Planung und Konfliktschlichtung interessiert. Daneben ist Renn auf folgenden Gebieten ausgewiesen: Technikfolgenabschätzung, Umweltökonomie und -soziologie, interdisziplinäre Technikforschung, Wissenschafts- und Technikkommunikation, Soziologie neuer sozialer Bewegungen und Einstellungsforschung. Die Veröffentlichungen von Renn umfassen mehr als dreißig Bücher in deutscher und englischer Sprache sowie über 250 Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden. Besonders hervorzuheben ist sein 2008 erschienenes Werk: Risk Governance (Earthscan: London).

Rieber, Dr. Ernst

» Das neue Bernsteinzimmer

Zum Thema:

Sie werden an einem brisanten und neuen Diavortrag teilnehmen, in dem der Redner das neue Bernsteinzimmer vorstellt, das am 31. Mai 2003 in einem feierlichen Staatsakt eingeweiht wurde. Mit einem gut ausgearbeiteten Text und zahlreichen Fotos, als Totale und im Detail veranschaulicht der Redner die Entstehung des Neuen und die Geschichte des Historischen Bernsteinzimmers. Darüber hinaus stellt der Redner die Stätten, aus denen der Bernstein für das Neue und das Historische Bernsteinzimmer entnommen wurde, (Palmnicken, heute Jantarnyj) vor. Den Abschluss des Vortrages bilden Impressionen aus der einstigen Zarenresidenz St. Petersburg.

» Kohinoor und Blauer Diamant – von der Schönheit und der Wirkung berühmter Edelsteine

Zum Thema:

„Kooh-I-Noor“ (wird auch „Kohinoor“ geschrieben) – übersetzt „Berg des Lichts“ und „Blauer Diamant“ – über Schönheit und Faszination berühmter Edelsteine. Seit vor tausenden von Jahren der Mensch seinen verstorbenen Angehörigen den durch den Glanz und Schönheit bezaubernden „Edelstein“ mit ins Grab gegeben hat, ist die Faszination wertvoller, weil seltener und ungewöhnlicher Steine, eben der Edelsteine gewachsen. Man erfand die Kunst des Steinschleifens und steigerte so den magischen Naturglanz ins nahezu Überirdische. Und mit „göttlichen Kräften“ war der Stein immer schon versehen. Man verwendete ihn als:

» Medizin: Die Anziehungskräfte des über ein Fell gezogenen Bernsteins sollten ebenso Krankheiten aus dem Körper „ziehen“. » Nachricht der Götter: Ein in der Geschichte oft berichteter Meteorfall konnte früher nur bedeuten, dass die höheren Mächte eine Botschaft gesandt hatten. Wer im Besitz eines solchen Steins war, konnte der Hilfe der Götter sicher sein. » Herrschaftsanspruch: Mit göttlicher Hilfe verbindet sich weltliche Macht. Der Herrscher sucht seinen Machtanspruch auch mit der Sammlung von wertvollen Steinen zu sichern und zu legitimieren. Bekannt ist die Weissagung: „Wer den Kooh-I-Noor“ (Berg des Lichts) besitzt, ist Herrscher über Indien“. Dieser riesige, ovale Diamant von 108,93 Karat ist heute im Besitz der britischen Krone.

Die Geschichte dieses Steins und die anderer weltberühmter Pretiosen, etwa des „Blauen Diamanten“ stehen im Mittelpunkt des Referates. Leicht ist zu zeigen, dass trotz der modernen Kenntnisse der Edelsteine keines dieser Kunststücke der Natur von Menschenhand auch nur in vergleichbarer Schönheit künstlich hergestellt werden kann.

Zum Referenten:

Der Referent Herr Dr. Ernst Rieber, Jahrgang 1948, absolvierte das Studium der Geologie, Paläontologie und Paläontobotanik. Er ist Mitarbeiter am Paläontologischen Institut in München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Klimageschichte, Geschichte des Waldes und Geschichte der Braunkohle.

Safiarian, Kamran

» Iran und der Weltfrieden

Zum Thema:

Was ist das für ein Land, dessen Präsident Mahmud Ahmadinedschad als Holocaustleugner auffällt und das nach außen vor allem für bärtige Mullahs oder die Angst vor der drohenden Atombombe steht? Das Regime in Teheran forciert sein umstrittenes Atomprogramm und wird aufgrund der verbalen Drohungen gegen Israel von der westlichen Welt als Bedrohung des Weltfriedens wahrgenommen. Das als mittelalterliches „Mullah-Regime“ geltende Land wird als Schurkenstaat wahrgenommen und steht an der Schwelle zu einem Krieg mit Israel.

Gleichzeitig ist der Iran ein Land einer über 2500-jährigen Geschichte, in der die Perser zwei Mal ein Weltreich dominierten. Ein zerrissenes Land, hin- und hergerissen zwischen Diktatur und Demokratie, in dem vieles widersprüchlich erscheint. Der Spagat zwischen Tradition und Moderne zeigt sich in den sittenstrengen Gesetzen der Scharia einerseits und einer ungezügelt Szene mit Partys, Alkohol und westlicher Literatur andererseits. Im Schatten des Gottesstaates haben sich im Iran eine starke Zivilgesellschaft und eine trotz strenger Zensur lebendige Presselandschaft entwickelt. Gerade die Unruhen im Iran haben das „moderne“ Gesicht Irans offen gezeigt. Über sechzig Prozent der Bevölkerung ist jünger als dreißig Jahre alt und nutzt Facebook und Twitter als Sprachrohr zur westlichen Welt.

Wohin steuert der Gottesstaat? Es ist eine Frage der Zeit, bis das Pulverfass Iran explodiert – mit möglicherweise weitreichenden Folgen für die ganze Welt, glaubt der ZDF Journalist Kamran Safiarian. In seinem Buch „Pulverfass Iran“ zeichnet er ein Psychogramm des Gottesstaats und enthüllt unvermutete und überraschende Facetten einer verschleierte und verschlossenen Gesellschaft. Ein aktuelles und ungeschöntes Bild von einem ausgezeichneten Kenner des Iran und seiner Menschen.

zum Referenten:

Kamran Safiarian, 1969 in Teheran (Iran) geboren, studierte in München und Paris Politik, Publizistik und Sozialpsychologie und arbeitete bei RTL und der BBC in London. Seit 1995 hat er für das ZDF Heutejournal, das Auslandsjournal und das 3sat Magazin "Kulturzeit" zahlreiche Berichte aus dem Iran und den Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens produziert. Seine Reportagen drehte er u. a. in Afghanistan, Iran, Israel, Jordanien, den Palästinensergebieten und in der Türkei. Seit 2007 ist er Moderator des »Forum am Freitag«, der Sendung über muslimische Themen im ZDF. 2007 pilgerte Safiarian für das ZDF auf dem Jakobsweg und nach Mekka, daneben reist er regelmäßig in den Iran und ist Autor zahlreicher Iran-Berichte für das ZDF Heutejournal. Kamran Safiarian ist Autor des gerade erschienenen Buches „Pulverfass Iran“ – Wohin treibt der Gottesstaat.

Schmidt, Bruno & Sievers, Hendrik

» **Der digitale Ruf –
Man weiß nie, was andere über einen wissen.**

Zum Thema

Wenn während eines Termins bei einem möglichen neuen Kunden schon viele Informationen über Sie bekannt sind, dann hat der Kunde sich wahrscheinlich vorher bei Google über Sie informiert.

Google liefert hier alles, was in den letzten Jahren über Sie publiziert und veröffentlicht wurde. Die technischen und juristischen Möglichkeiten der Imagepflege im Internet: Welche (digitalen) Handgriffe helfen, das Image online zu pflegen und gerade zu rücken? Wie reagiere ich auf Schmähkritik und Rufschädigung? Unsere Referenten Hendrik Sievers und Bruno Schmidt geben eine Übersicht, wie die richtige Balance zwischen digitalen Reputations-Tools und gerichtlicher Inanspruchnahme funktioniert.

Zu den Referenten:

Bruno Schmidt

Als Online Reputation Manager und Inhaber der Hamburger SEO-Agentur aspector ist Bruno Schmidt mit seinem Team unter anderem für den Ruf seiner Kunden in der Online-Welt verantwortlich. Er optimiert die Marken seiner Kunden und sorgt für passende Online-Relations. Bruno Schmidt absolvierte eine Ausbildung zum Mediengestalter und lernte Webdesign und Markenkommunikation bei dem Hamburger Markenberater Peter Schmidt.



Hendrik Sievers

Hendrik Sievers ist Fachanwalt für Informationstechnologierecht und in der Full-Service-Wirtschaftskanzlei beck rechtsanwälte in Hamburg tätig. Hendrik Sievers ist auf das IT- und E-Commerce-Recht spezialisiert und berät branchenübergreifend nationale und internationale Unternehmen. Online-Reputationsmanagement und Datenschutzrecht sind hierbei als Schwerpunkte zu nennen. Darüber hinaus führt er zahlreiche gerichtliche Auseinandersetzungen, insbesondere im Presse- und Äußerungsrecht sowie im Wettbewerbsrecht. Hendrik Sievers ist zudem für mehrere Unternehmen als externer Datenschutzbeauftragter tätig.



Schwan, Bruno

» **Raumfahrt - Geschichte, Gegenwart, Zukunft**

Zum Thema:

Mit einzigartigen Farbdias beginnt Herr Bruno Schwan bei den Anfängen der Raketenentwicklung durch Prof. Obert und Dr. Wernher von Braun. Er erläutert die Entwicklung von der V 1 / V 2 bis zur größten jemals gebauten Rakete, der Saturn V. Außerdem zeigt und erklärt er alle Missionen von Mercury über Gemini bis zum Apollo Mondprogramm, wobei das erste Mondauto eine wichtige Rolle spielt. Ebenso erfahren Sie in diesem Vortrag interessante Einzelheiten über die erste Raumstation der Raumfahrtgeschichte „Sky Lab“ und das erste wieder verwendbare Raumschiff „Space Shuttle“ und seine bisherigen Missionen sowie Details über Space Lab, Hubble Telescop u. a. Ein weiterer Höhepunkt sind Herrn Bruno Schwans Ausführungen über die bereits begonnene Montage der internationalen Raumstation und weitere Ergebnisse aus anderen Shuttle Missionen.

Zum Referenten:

Herr Bruno Schwan ist gebürtiger Bamberger. Nach seinem Abitur folgten 12 Jahre Bundeswehr mit Offiziersschule, Pilotenausbildung und USA-Aufenthalt. Danach war er sieben Jahre bei der NASA. Heute ist Herr Bruno Schwan Repräsentant des Space and Rocket Center der

NASA, in Huntsville/Alabama, für Europa. Er ist der einzige nichtamerikanische Ehrenastronaut und einziges nichtamerikanisches Mitglied der ASAP (American-Society of Aerospace Pilots), die mit eigenen Simulatoren und Flugzeugen für die künftige kommerzielle Raumfahrt trainieren. Zudem ist er seit 1980 Ehrenbürger der Stadt Huntsville.

Steinbach, Prof. Dr. Udo

» **Die Entwicklung in der arabischen Welt und ihre Auswirkungen auf Europa**

Zum Thema:

Jenseits der Dramatik der täglichen Ereignisse ist die "arabische Revolte" ein Geschehen von epochaler Bedeutung. Die in den vergangenen zwölf Monaten angestoßenen Veränderungen werfen Fragen nach dem Charakter der sich ausbildenden politischen und gesellschaftlichen Systeme auf. Wie attraktiv ist das europäische Modell von Demokratie? Wie wird eine neue regionale Ordnung aussehen, an deren Architektur auch die Türkei, Iran und Israel interessiert sind? Findet Europa eine Antwort auf die historischen Prozesse?

» **Türkei ein schwieriger EU-Kandidat**

Zum Thema:

Schwerpunkte in diesem Vortrag sind: Geschichte und Kultur, der soziale Wandel, soziale Struktur, die Türkei heute; Möglichkeiten des Zusammenwirkens in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kultur; die Türkei als Brücke zwischen der westlichen und der islamischen Kultur; die Frage des beidseitigen Nutzens einer EU-Mitgliedschaft; die Verhandlungen der EU mit der Türkei; Auswirkungen einer möglichen EU-Mitgliedschaft auf den Mittleren Osten.

Zum Referenten:

- » Geboren 1943 in Pethau/Zittau, aufgewachsen in Cunewalde bei Bautzen und in Düsseldorf
- » 1963 bis 1965 Wehrdienst, Reserveübungen in der Attachee-Reserve; zuletzt als Oberst d.R. an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Almaty (Kasachstan)
- » Studium der Islamkunde (d.h. Studium der Sprachen, Geschichte, Religion sowie Kultur- und Literaturgeschichte des islamischen Raumes arabischer, persischer und türkischer Sprache) und Klassischen Philologie an den Universitäten Freiburg i.Br. und Basel 1965 bis 1970
- » Promotion zum Dr. phil 1970 bei Professor Dr. Hans-Robert Roemer, Freiburg i.B.

Titel der Arbeit: Dhat al-Himma - Kulturgeschichtliche Untersuchungen zu einem arabischen Volksroman (veröffentlicht Wiesbaden: Verlag Franz Steiner, 1973)

- » 1971 bis 1974 Leiter des Nahostreferats bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP, Think-Tank der Bundesregierung) damals Ebenhausen bei München
 - » Leiter der türkischen Redaktion der Deutschen Welle 1975
 - » Direktor des Deutschen Orient-Instituts, Hamburg 1976 bis 2006
 - » Seit 1991 Honorarprofessor an der Universität Hamburg
 - » Direktor des GIGA-Instituts für Nahoststudien 2007, Pensionierung seit 1.1.2008
- Gegenwärtig: Lehre am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien an der Philipps-Universität Marburg

Thiel, Prof. Dr. Josef Franz

» **Diktaturen in Afrika – wo bleibt die Demokratie?**

Zum Thema:

Afrika südlich der Sahara ist reich an diversen politischen Strukturen. Von hochorganisierten Königreichen über alte Stadtregierungen bis zu kleinen Dorfhauptlingstümern ist alles vertreten. Demokratien in unserem westlichen Verständnis gibt es aber in alten Afrika keine. Und man kann sich mit Recht fragen, ob es sie im modernen Afrika gibt. Dennoch hat es im alten Afrika kaum einmal Absolutismus oder gar Despotismus gegeben. Die politische Macht wurde durch eine Reihe von Instanzen kontrolliert, niemals aber durch ein Mehrheitsprinzip der Bevölkerung. Wahlen in unserem Sinne gab es nicht, denn die Stimmen galten nicht als gleichwertig; die Gesellschaft war nach Alter, Geschlecht, Herkunft, seltener nach Reichtum geschichtet.

Der Kolonialismus hat die alten Kontrollorgane der Macht, so z. B. die Rolle der Königmutter (es herrschte vielfach „Königsinzest“), den rituellen Königsmord, die Kontrollfunktion der Klanoberhäupter, der traditionellen Minister, Priester etc. abgeschafft, aber die Rolle der Volksvertretung ist im herkömmlichen Denken der Afrikaner (noch) nicht institutionalisiert. Man hat zwar äußere Formen, aber kaum das traditionelle Denken bezüglich der Politik und ihrer Symbole verändert. Dies verständlich zu machen, soll ein Hauptanliegen des Vortrages sein.

Zum Referenten:

Der Referent, geboren am 18. September 1932 in Filipovo, Vojvodina, Serbien, studierte von 1953 bis 1960 Philosophie, Theologie und Ethnologie in Mödling/Wien und 1960/61 an der Universität Grenoble. Von 1961 bis 1964 wirkte er als Missionar und Ethnologe im Hinterland der Demokratischen Republik Kongo (Kinshasa). Von 1964 – 1966 studierte er an der Sorbonne/Paris politische afrikanische Soziologie und erwarb ein Diplom in dieser Disziplin. Es folgten Reisen durch Afrika und ein längerer Forschungsaufenthalt im Kongo. In den Jahren 1967 bis 1969 promovierte er mit einer Arbeit in afrikanischer Religionssoziologie bei Prof. Georges Balandier (Sorbonne). 1969 wurde er Chefredakteur der internationalen Zeitschrift „Anthropos“ für Völker- und Sprachenkunde. 1974 habilitierte er sich mit einer Arbeit über afrikanische Religionen an der Universität Bonn. 1977 wurde er Leiter des ethnologischen Museums in St. Augustin bei Bonn. Es folgten weitere Forschungsreisen nach Afrika und Indien sowie Lehrtätigkeiten an mehreren Universitäten, zuletzt bis zur Emeritierung an der Universität Mainz. Von 1985 bis 1998 war er Direktor des Museums für Völkerkunde in Frankfurt/M. Gegenwärtig ist er Teilprojektleiter am Sonderforschungsbereich „Westafrikanische Savanne“ an der Universität Frankfurt/M. Der Referent hat zahlreiche Publikationen zu den Themen Politik in Afrika, afrikanische Kulturen und Weltanschauungen, alte Religionen und der Einfluss der christlichen Mission etc. verfasst. Er veranstaltete auch eine Reihe von Ausstellungen mit Katalogen zur traditionellen wie zur christlichen Kunst in Afrika, China und anderen Regionen der Welt.

Tischbein, Dr. Ing. Bernhard

»Wasser: Lebensgrundlage, Gefahr, bedrohte Ressource, Konfliktstoff

Zum Thema:

Die Erde heißt nicht ohne Grund „der blaue Planet“: 71 % ihrer Oberfläche sind von Wasser bedeckt. Mengenmäßig bestünde folglich keine Knappheit. So ist uns auf der Nordhalbkugel der Gedanke, Trinkwasser könne ein knappes und deshalb wertvolles Gut sein, einigermaßen fremd. Doch die Trinkwasser-Vorräte sind weltweit gefährdet – im Süden durch Bevölkerungswachstum und folglich Übernutzung, bei uns durch Verschwendung und Verunreinigung. Dieser Vortrag soll unser Bewusstsein für diese Gegebenheiten schärfen und somit um Verständnis für die Zusammenhänge werben, indem er folgenden Fragen nachgeht:

1. Wie kam das Wasser auf die Erde?
2. Wie ist es heute auf ihr verteilt?
3. Wie sieht der Wasser-Kreislauf aus?
4. Wie wird die belebte Natur mit Wasser versorgt?
5. Wieso ist das physikalische Verhalten des Wassers so einzigartig - was bedeutet es für unser Leben auf der Erde?
6. Schließlich: Was bedeuten all' diese Tatsachen für einen ökologisch nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser?
7. Wie kam das Wasser auf die Erde?

8. Wie ist es heute auf ihr verteilt?
9. Wie sieht der Wasser-Kreislauf aus?
10. Wie wird die belebte Natur mit Wasser versorgt?
11. Wieso ist das physikalische Verhalten des Wassers so einzigartig - was bedeutet es für unser Leben auf der Erde?
12. Schließlich: Was bedeuten all' diese Tatsachen für einen ökologisch nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser?
- 13.

Zum Referenten:

Der Referent ist wissenschaftlicher Angestellter der Universität Bonn (Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik sowie Zentrum für Entwicklungsforschung). Arbeitsschwerpunkte sind Hydrologie und Planung; Be- und Entwässerung, ihre ökologischen Auswirkungen, Gewässergestaltung, Wasser bezogener Umweltschutz. Auszug aus der Publikationsliste: „Historische Wasserwirtschaft“, - Berichte an die Stiftung Volkswagenwerke, Betrieb von Be- und Entwässerungssystemen arider und semiarider Gebiete (z. B. El Nahda/Ägypten; Gewässerplanung/Gewässerökologie).

Treeck, Prof. Dr. rer. pol. Till van

» **Eigentum verpflichtet –
Wie viel Ungleichheit verträgt die Demokratie?**

zum Thema:

Eine gleichmäßigere Einkommensverteilung wäre ja vielleicht sozial wünschenswert, aber wirtschaftlich schädlich.“ Nach diesem Muster wurden in den vergangenen Jahrzehnten wirtschafts- und sozialpolitische Debatten immer wieder geführt. Doch inzwischen mehren sich die wissenschaftlichen Hinweise darauf, dass das in vielen Ländern erreichte Niveau der ökonomischen Ungleichheit nicht nur eine Bedrohung für den sozialen Zusammenhalt und die Demokratie darstellt, sondern auch mit Gefahren für Effizienz und Stabilität der Gesamtwirtschaft verbunden ist.

zum Referenten:

Till van Treeck, Dr. rer. pol, ist Professor für Sozialökonomie an der Universität Duisburg-Essen. Seine Arbeitsgebiete sind makroökonomische Theorie, Einkommensverteilung aus makroökonomischer Perspektive, deutsche und europäische Wirtschaftspolitik und ökonomische Bildung. Till van Treeck ist Geschäftsführendes Vorstandsmitglied im Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW). Er ist außerdem Senior Research Fellow am Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf und Mitglied der Koordinierungsgruppe des Forschungsnetzwerks Makroökonomie und Makropolitik (FMM).